

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 133 (2023)

Rubrik: Myzelografien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

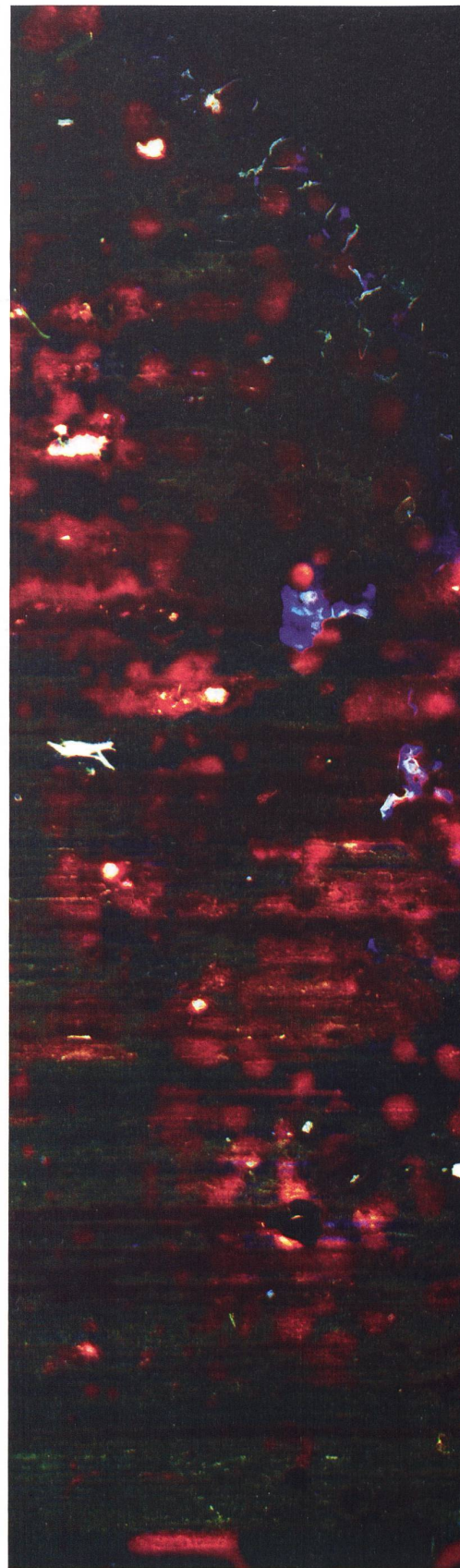
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

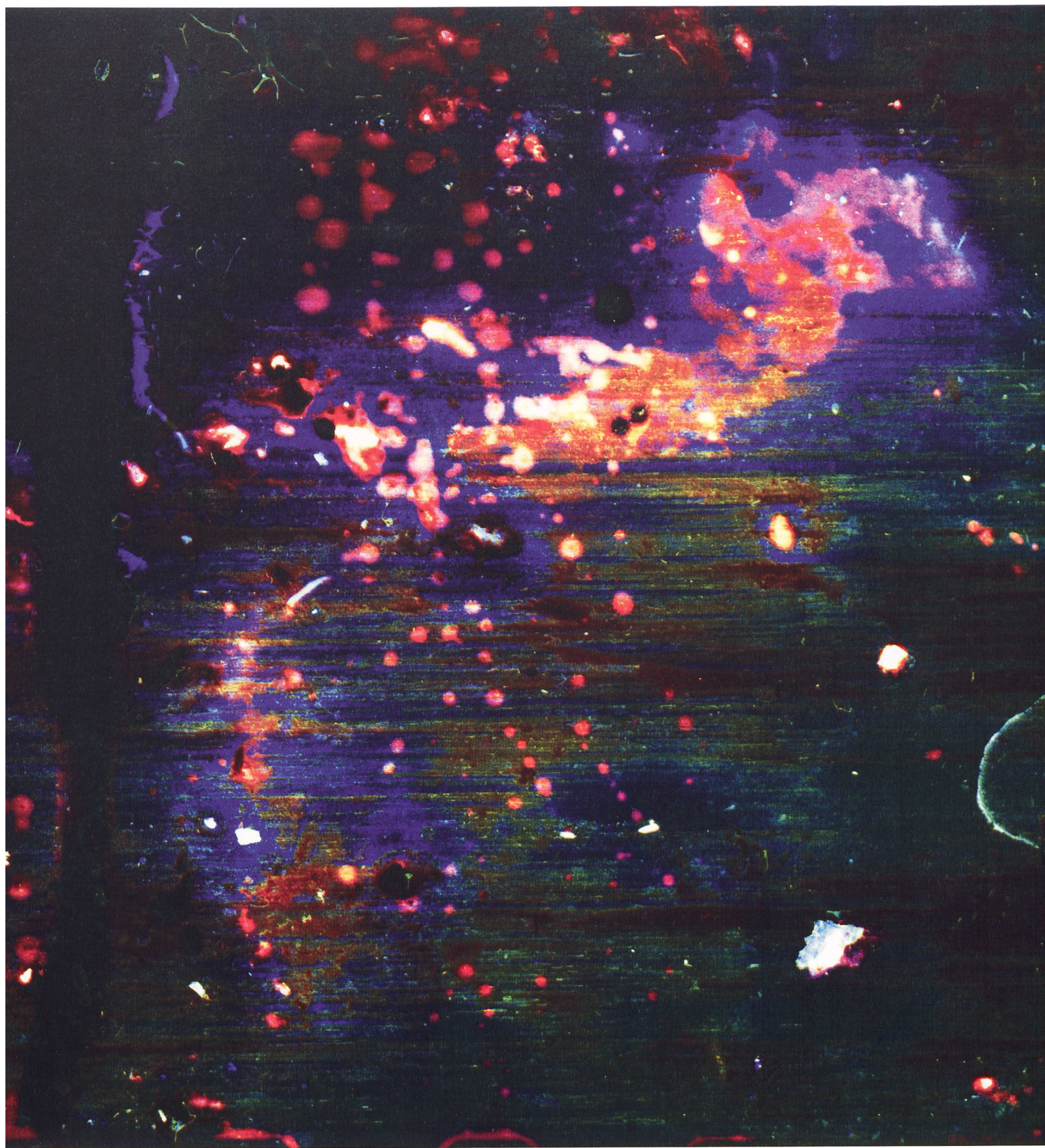
Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

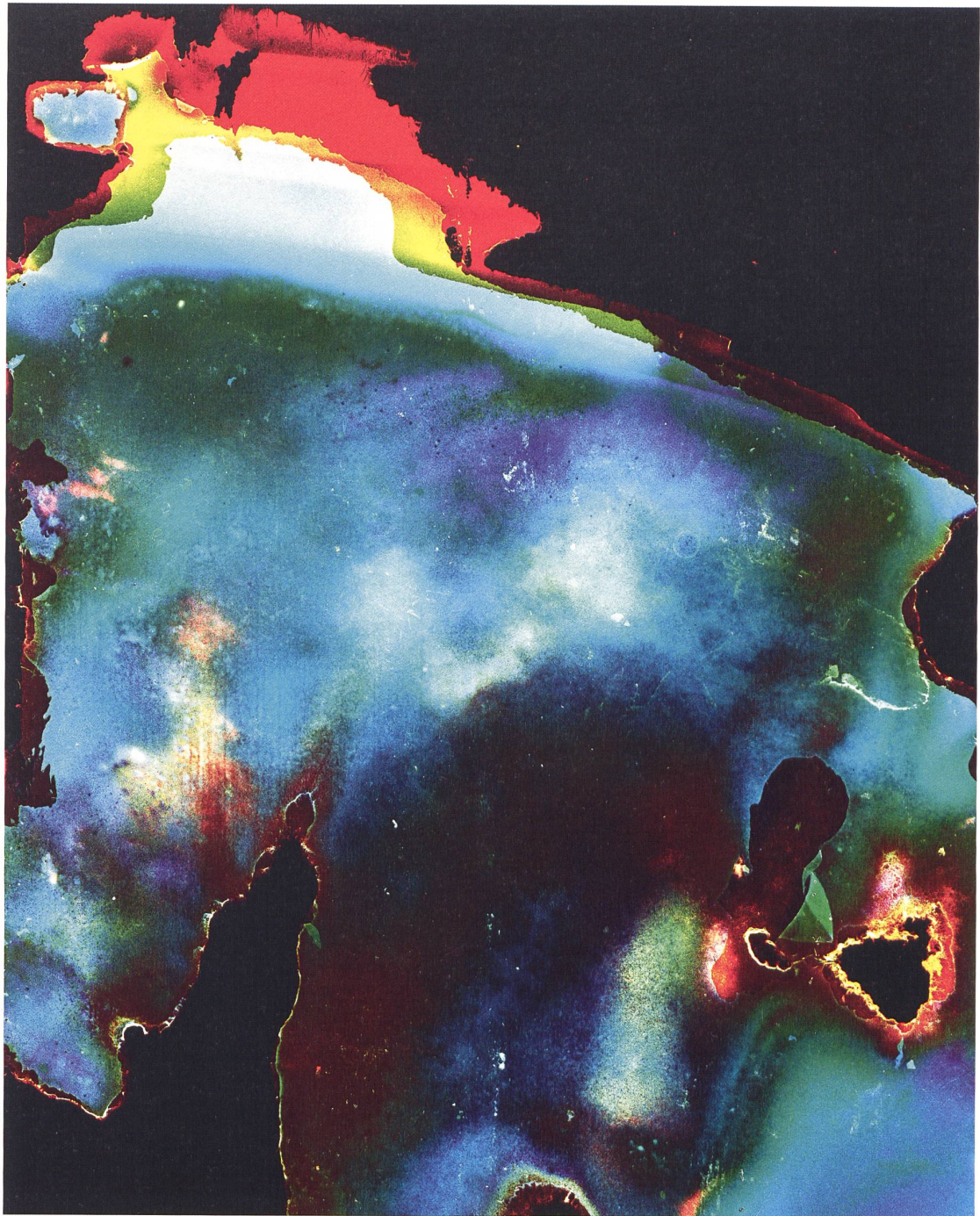
Myzelografien, 2022

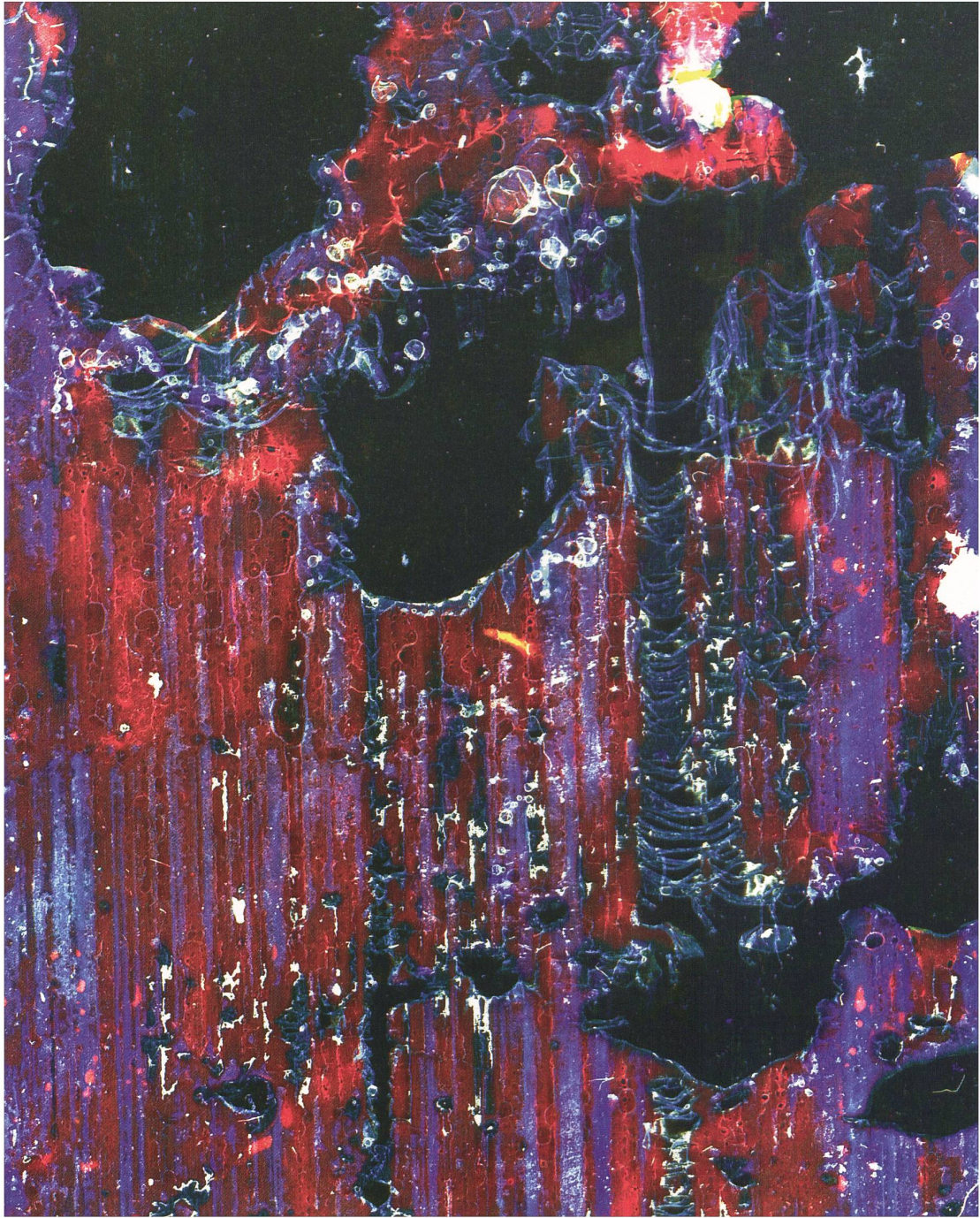
von Jonas Studer (Bilder: Jonas Studer)

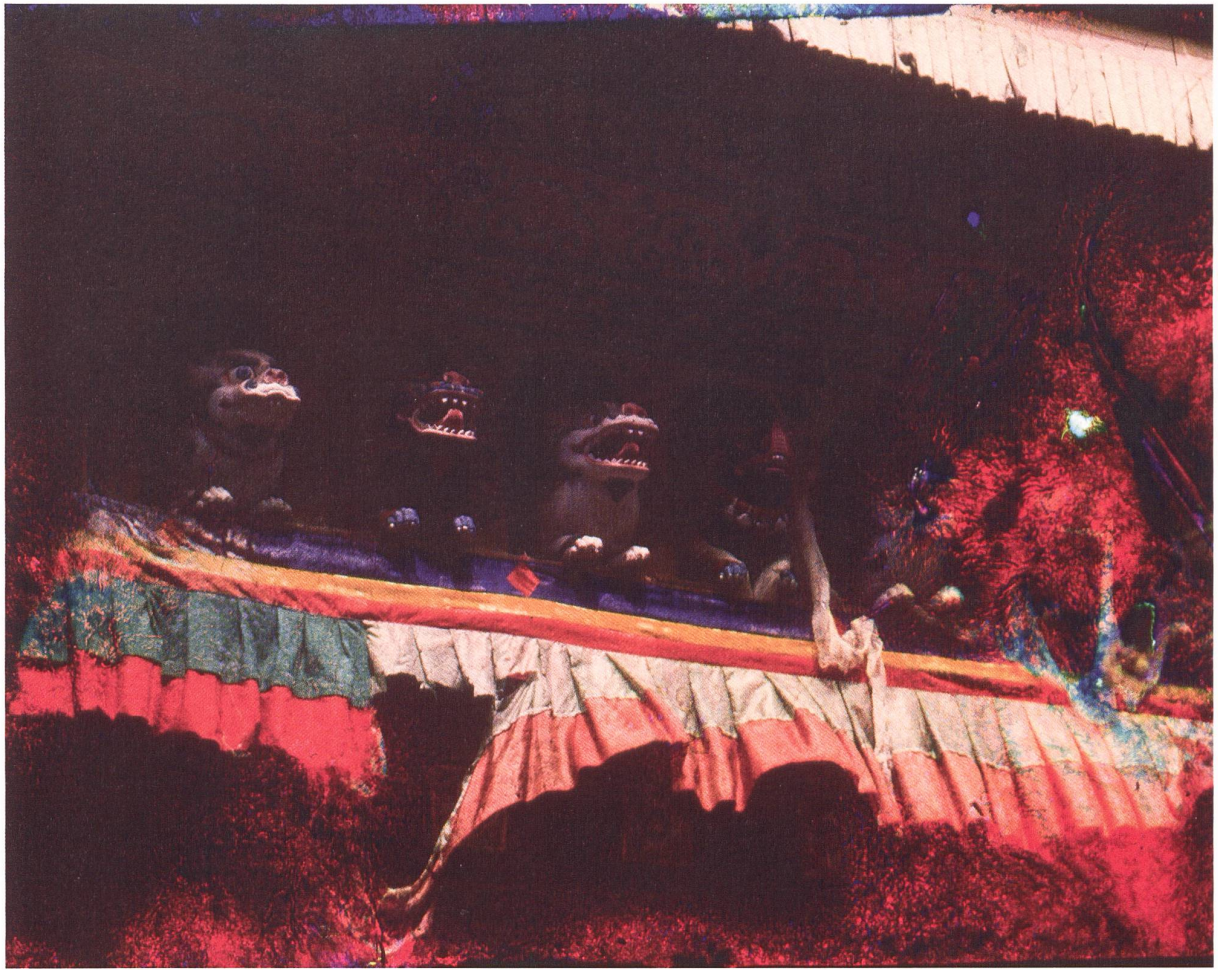




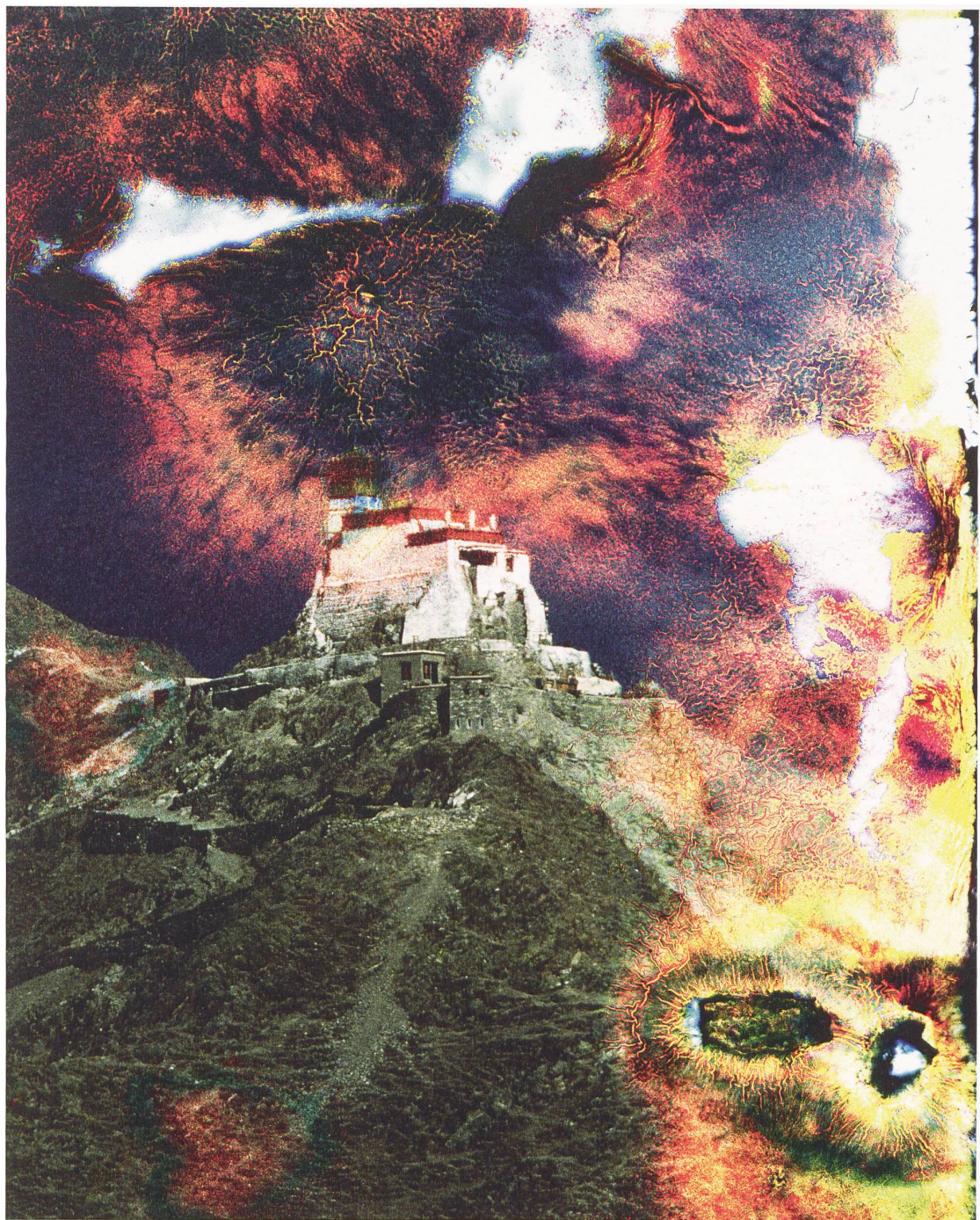


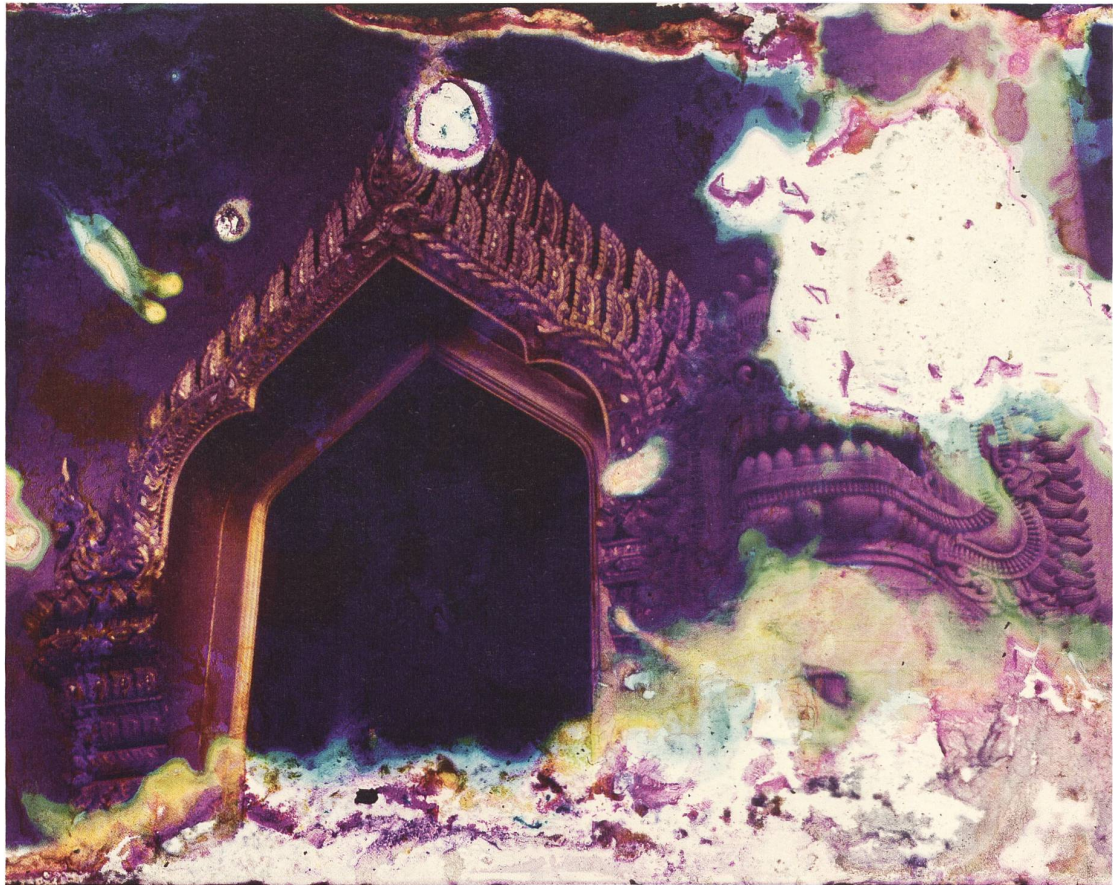












Jonas Studer sucht seine Motive als Weltenreisender in verschiedenen Gegenden. Mit malerischen Mitteln und mithilfe von neuen und alten Fotografie- und Video-Technologien lotet er, changierend zwischen konstruierten Wirklichkeitserscheinungen und Traumwelten, den menschlichen Blick auf die von ihm wahrgenommenen Landschaften aus. In Palmen, Bergen, Steinen, Seen, aber auch in gebauten Strukturen oder in Spuren von fotografischen Belichtungsprozessen findet Studer die Protagonisten seiner Szenerien.

Sein künstlerischer Antrieb wird vom Tout-Monde-Gedanken Édouard Glissants geleitet. Dessen Poetik steht für die Vielheit einer menschlichen Identität, die sich nicht über die ethnische Abstammung, sondern über die Vielfalt der Beziehungen definiert.



Die Myzelografien sind ästhetische Recherchen an der Schnittstelle zwischen Natur und Technik. Grenzen zwischen der menschlichen Wahrnehmung und dem Ausdruck eines Lebewesens ohne Sprache werden visuell befragt. Das In-Kontakt-Treten mit dem Myzel des Austernseitlings (*Pleurotus Ostreatus*) erfolgt über sein Interagieren mit den lichtsensitiven Kodak-Rollfilmen sowie durch seine Möglichkeit, auf chemische Strukturen in seiner Umgebung einzugehen und Enzyme herzustellen, um sich diese als Nahrung einzuverleiben.

So hinterlässt er – wie der Mensch – eine Spur, die auf sein Dasein hinweist.



Und gleichzeitig erinnert der Austernseitling an den Zahn der Zeit, der sich alles Seiende einverleibt, ohne Gnade auf das Recht auf Erinnerungen.

So nagt er, in seinem individuellen Stil, an den Agfachrome-Dia-Positiven.
Es entstehen Abbilder des transformierenden Moments, in dem das Myzel sein erstaunlich adaptives Verhalten zeigt, das mit grosser Sicherheit unserer Zivilisation in der Zukunft noch dienlich sein wird.

Die Fungi sind den Menschen nicht nur genetisch sehr ähnlich.
Sie betreiben Handel mit anderen Lebensformen, manche sind skrupellose Jäger, und andere betreiben grosse Farmen, wo sie von der Zucht von Insekten leben.

Betrachtet man die Lebensweise der Fungi unter diesen Aspekten, so bemerkt man schnell, dass auch sie nach dem Prinzip des Tout-Monde-Gedanken Édouard Glissants leben, denn auch ihre Identität ist nicht über eine ethnische Abstammung, sondern über die Vielfalt der Beziehungen zwischen den zig Milliarden Hyphen definiert.



oben: Ausstellungsansichten Auswahl 22. Aargauer Kunstschaftende, Aargauer Kunsthau, Aarau (Bilder: David Aebi)
unten: Jonas Studer vor seinen Werken in der Ausstellung im Schadau Garten, Thun, 2022 (Foto: zVg)



Jonas Studer, geboren 1981, lebt und arbeitet in Brugg und in Wimmis BE.

Kunst und fremde Kulturen interessierten ihn seit seiner Kindheit und prägten sein Leben massgeblich. Viele Jahre bereiste er als freischaffender Künstler und Surfer die Welt und studierte Kunst und Vermittlung in Basel (HGK) und am Massey College for Creative Arts in Wellington NZ.

Zurzeit arbeitet Jonas Studer in Brugg in seinem Atelier im Kupperhaus. Im Berner Oberland betreibt er mit seiner Partnerin den ausserschulischen Lernort eduLAB in Thun, eine Innovationswerkstatt für projektbasiertes Lernen.